

Auflösung Kunsträtsel 11

Beim letzten Rätsel haben dieses Mal über vierzig Leute mitgemacht – und ich hatte gedacht, dass der gesuchte Künstler gar nicht so gut bekannt sei. Aber da habe ich mich doch geirrt.

Giorgio Morandi ist in der Tat ein sehr bemerkenswerter Künstler gewesen – und in seiner Heimatstadt Bologna kann man die kleine Wohnung in der er gelebt und gearbeitet hat heute noch besuchen. Und sich einmal Bologna etwas genauer anzuschauen – das lohnt sich auf jeden Fall auch ganz unabhängig von diesem großen Maler.

Eines seiner Kunstwerke darf ich hier nun nicht abdrucken – aber da in seiner ehemaligen Wohnung viele von ihm gemalte Dinge und Gegenstände wie bei einem Stilleben aufgebaut sind, habe ich sie dort fotografiert.



Man kann gut daran sehen, wie er den Glanz und die Reflexe durch das Bemalen etwa der Glasflaschen vermieden hat. Für ihn standen ganz offensichtlich die Gestalt der einzelnen Dinge und ihre Zusammenstellung im Vordergrund – das ist ja ganz anders als etwa bei den Impressionisten. Im Netz findet man eine reiche Anzahl von Abbildungen sowohl der Stilleben als auch von Landschaften.

Und das Los hat dieses Mal Susanne Naumann von der DIK Hannover getroffen – sie bekommt das Stilleben (*la natura morte*), das dieses Mal als Preis ausgesetzt war. *Cara Suse – a causa che siamo nello stesso circolo letterario – riceverai la natura morte la prossima volta al 12 di settembre.*

Kunsträtsel – Rätselkunst 12

Der Künstler, nach dem heute gesucht wird, gehört wieder einer vergangenen Epoche an. Er hat in einer für die italienische Kunst sehr wichtigen Zeit gelebt, und er hat mir seinen Arbeiten auch viel für den Ruhm dieses

Landes beigetragen. Geboren ist er in einem kleinen Ort, aber schon mit neun Jahren kam er in eine sehr bedeutende Stadt. Dort erhielt er Unterricht bei den damals wichtigsten Malern.

Schon in jungen Jahren eröffnete er eine eigene Werkstatt und er wurde schnell berühmt. Eines meiner absoluten Lieblingsbilder malte er, da war er noch keine dreißig Jahre alt - es ist fast sieben Meter hoch und über drei Meter breit! Allein ein Bild in diesem Format zu malen, das ist schon eine große Herausforderung. Wenn man es sich anschaut, kann man sich kaum vorstellen, wie ein so junger Mann allein das Format bewältigen konnte. Er war also sicher ein Überflieger.

Im Laufe seines sehr langen Lebens hat er seine Art zu malen immer wieder stark verändert - hatte er in den ersten Jahren so gemalt, wie es damals ‚modern‘ war, so weist er mit seinen späten Werken schon auf die Kunst späterer Generationen hin.

Dazu war er auch noch sehr geschäftstüchtig. Er schloss einen Vertrag mit der Herrschaft der Stadt, die ihn zeitlebens mit einer bestimmten Summe alimentierte. Er arbeitete sowohl für weltliche als auch religiöse Herrscher und ließ sich das sehr gut bezahlen. Auch die Breite seines Œuvres ist bemerkenswert. Er malte sowohl Porträts als auch Landschaften, mythologische und religiöse Themen. Alles in allem kann man sagen, dass er der erfolgreichste Künstler seiner Stadt gewesen ist.

Das Bild, das ich mir für dieses Rätsel ausgesucht habe, ist in einem sehr starken Querformat gemalt. Vor einem querrrechteckigen Brunnen - oder einem steinernen Wassertrog - sieht man zwei Frauen, die auf der linken Bildseite trägt ein sehr elegantes weißes Kleid. Mit ihrer linken Hand stützt sie sich auf eine fast schwarze Schale. Die Frau auf der rechten Bildseite ist dagegen bis auf ein Tuch, das ihre Scham bedeckt nackt. Sie hat ihren linken Arm leicht erhoben, in der Hand hält sie ein kleines Gefäß. Sie schaut zu der anderen Frau hin, diese aber blickt aus dem Bild heraus - und so vielleicht uns an. Hinter dem Brunnen beugt sich ein Putto über den Rand, mit seiner rechten Hand taucht er in das Wasser. Unmittelbar dahinter befindet sich ein dunkler Baum. Nach links steigt ein Berg an, auf dem sich eine Burg befindet. Auf der rechten Bildseite sieht man dagegen auf einen kleinen Teich mit einem Dorf dahinter.

Jacob Burkhardt hat dazu geschrieben: Werke wie dieses „üben jenen traumhaften Zauber aus, den man nur in Gleichnissen schildern und durch Worte vielleicht überhaupt nur entweihen könnte“ Das Bild trägt heute einen beziehungsreichen Titel - aber wie es ursprünglich hieß, für wen und aus welchem Anlass der Künstler es gemalt hat, das ist alles nicht bekannt.

Wer ist der Künstler und um welches Bild geht es hier? Vielleicht auch noch: In welcher wunderbaren Galerie kann man es heute besichtigen?

Als Gewinn gibt es dieses Mal eine Zeichnung mit zwei Ansichten einer Skulptur von René Sintenis - sie trägt den schönen Titel: ‚Daphne‘. Die Sintenis ist nun zwar eine deutsche Künstlerin, aber die ‚Daphne‘ ist ja

durchaus ein Thema, das auch italienische Künstler immer wieder beschäftigt hat (in Kunsträtsel 7 wurde ja Bernini mit seiner Gruppe ‚Apoll und Daphne‘ gesucht).

Und dann wollte ich in Anlehnung an das gesuchte Bild dieses Mal eine weibliche Figur nehmen. Hier also die Zeichnung:



Schicken Sie Ihre Lösung bitte an: rainer-grimm@arcor.de

Viel Erfolg!